

31. OKT. 2013

FS

01

An die

Stadt Kleve

47533 Kleve

Bebauung auf dem Minoritenplatz

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit wende ich mich gegen die Bebauungspläne auf dem Minoritenplatz. Ich habe mir die Pläne vor Ort angesehen und finde den geplanten Sontowski-Bau viel zu überdimensioniert sowohl für diesen Platz, als auch für die Stadt Kleve selbst. Wenn man sieht wie riesig dieser Klotz z. B. im Vergleich zur Größe der Stadtverwaltung werden soll, fragt man sich nur, warum so ein Bau nötig sein soll und welche Geschäfte sich in Zukunft auf Dauer dort tatsächlich halten werden, wenn schon in der Innenstadt ständig Ladenlokale leerstehen und sich keine neuen Pächter finden. Und überhaupt ist dieser Platz viel zu schade um auch noch mit einem solch großen Gebäude, das wahrscheinlich auch wieder den Blick auf unser schönes Stadtpanorama mit der Schwanenburg verdecken wird, bebaut zu werden. Ich bin der Meinung, dass eine Bebauung, wenn überhaupt erforderlich, kleinteiliger und in Anlehnung an das Gebäude der Stadtverwaltung mehrere kleinere und auch nicht so hohe Gebäude umfassen sollte.

Das so große Gebäude des neuen Hotels und der in unmittelbarer Nähe geplante Neubau der Volksbank sind ja wohl genug große Gebäude in diesem Bereich. Man kann mit solchen Plänen auch die schönste Stadt zerstören und alles was eine Kleinstadt wie Kleve zu bieten hat und ausmacht durch solch überdimensionierte überhaupt nicht unserer Stadt entsprechende Großgebäude zunichte machen. Ich denke, dass unsere vielen niederländischen Besucher und Käufer gerade das überschaubare und gemütliche Ambiente in der Innenstadt lieben und gerade deshalb gerne nach Kleve kommen. Wenn sie gleich am Anfang der Stadt von diesen Gebäudekomplexen erschlagen werden, wird sich das bestimmt nicht positiv auf das Kaufverhalten und Absicht wiederzukommen auswirken.

Ich bitte daher dringend um Prüfung dieser Bauvorhaben und dabei zu bedenken, dass wir unsere schöne Stadt nur einmal haben und sich später nichts mehr ändern lässt, wenn der Klotz dort erst einmal steht. Ich appelliere dringendst an alle Verantwortlichen sich den geäußerten Bedenken so vieler Bürger nicht zu verschließen und die bisherigen Pläne zu den Akten zu legen.

In der Hoffnung, mit meiner Ansicht doch noch auf offene Ohren zu stoßen verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen